Abends ist großes Bivouak des 12. Armeekorps oberhalb Schleinitz und Großholtz.

**Dresden**, 9. Sept. Kaiser Wilhelm und König Albert begaben sich, nachdem um 2 Uhr im Schlosse Schleinitz das Frühstück eingenommen worden war, Nachmittags 5 Uhr zu Pferde wieder in das Manöverfeld. Das Diner, zu welchem 21 Einladungen ergangen sind, findet Abends 7 Uhr im Schlosse Schleinitz statt. Die Abreise des Kaisers nach Minden erfolgt morgen Mittag 12 Uhr mittelst Sonderzuges von Lomatzsch aus.

**Minden**, 10. Sept. Der Kaiser traf heute abend 7 Uhr mittelst Sonderzuges mit großem Gefolge auf dem hiesigen Bahnhofe ein.

**Kiel**, 9. Septbr. Die Kreuzercorvette „Olga" traf heute vormittag 11½ Uhr nach fünfjähriger Abwesenheit hier ein; die Korvette war bekanntlich zuletzt in Samoa stationiert.

**Sansibar**, 9. Sept. Die Deutschen proklamierten strenge Blockade gegen Saadani, wo nächstens ein Kampf erwartet wird. Der englische Konsularagent machte den indischen Kaufleuten bekannt, den Dhaus sei es bei Strafe der Wegnahme verboten, nach Saadani zu fahren.

* Seit Jahren ist man von Seiten Rußlands systematisch bemüht, den **deutschen Erzeugnissen** den **russischen Markt** entweder zu erschweren oder wo möglich ganz zu verschließen durch Zollerhöhungen, Differentialzölle und Ausnahmetarife auf den Eisenbahnen, durch Plackereien im Zoll- und Grenzverkehr. Die schließliche Folge davon war ein ganz außerordentliches Mißverhältnis, in welches unsere Handelsbilanz mit Rußland im Laufe der Jahre zu unseren Ungunsten geraten ist. Der Wert der deutschen Ausfuhr nach Rußland betrug 1880 nur noch wenig mehr als die Hälfte der russischen Ausfuhr nach Deutschland und ist bis zum Jahre 1887 noch bis unter ein Drittel des Werts der russischen Ausfuhr nach Deutschland gesunken, die russische Ausfuhr nach Deutschland hat in den acht Jahren von 1880—87 der Menge nach um ca. 40 Prozent und entsprechend im Werte zugenommen; dagegen ist die deutsche Ausfuhr nach Rußland im gleichen Zeitraum der Menge nach um ca. 42 Prozent, dem Werte nach um fast 50 Prozent zurückgegangen, während unsere Gesamtausfuhr nach dem Auslande der Menge nach um ca. 20 Prozent gestiegen war.

## Belgien.

### Das Unglück in Antwerpen.

Antwerpen, 8. September. Der Köln. Ztg. gehen über die furchtbare Katastrophe von Antwerpen nun weitere Schilderungen zu, worin es heißt: Die Feder sträubt sich, von zerstückelten Leichnamen zu berichten. Die zahlreichen Menschen, welche bei dem waghalsigen Unternehmen beschäftigt waren, um den Ihrigen einen Stüberlohn als Beitrag zum spärlichen Haushalt zu steuern, sind dahin mit ihren Schmerzen und ihren Hoffnungen, weggefegt, ein Blitzstrahl hat ihre Leiber in Staub verwandelt. Und doch müssen die Unglücklichen einen Augenblick lang von ihrem Schicksal Kenntnis gehabt haben, denn die wenigen, deren irdische Hülle im Leichenhause ganz daliegt, zeigen in den weitaufgesperrten Augen den Blick des äußersten Entsetzens. Wahrscheinlich sind viele erstickt, während bei anderen die Erschütterung den Körper mit jähem Ruckе zerriß. Nur ein Arbeiter der Patronenfabrik ist am Leben geblieben, ein junger Mann von 20 Jahren, der mit mehreren Kopfwunden im benachbarten Spital Stuyvenberg darniederliegt. Im Augenblick der Explosion hielt er eine Schachtel mit ganzen Patronen in der Hand. Seine Aufgabe bestand darin, die Zündkapseln von der Patronenhülse loszulösen, eine der gefährlichsten Hantierungen; er erhielt einen täglichen Lohn von 3 Franken, während die zahlreichen jungen Mädchen sich mit 75 Centimes begnügen mußten. Man hört herzzerreißende Fälle erzählen. Eine Frau arbeitete gemeinschaftlich mit ihren drei Töchtern am Freitag zum erstenmal in der Fabrik; der Vater, ein Matrose, kam eben von der Reise zurück, um ihren gräßlichen Tod zu erfahren. Ein alter Feldhüter erscheint am Spital, um sich nach dem Schicksal seines Sohnes und seines Enkels zu erkundigen .... Zu Hause harrt noch bangend des Sohnes Witwe mit sechs andern Kindern. Das maßlose Unglück trifft den braven Alten zu seinem Geburtstag. Eine Mutter kam mit ihren beiden Töchtern um. Auf der Stätte des Brandes liegen gefüllte und geplatzte Hülsen in dichten Schichten, darunter noch ganze Schichten mit unversehrten Patronen. Dazwischen befinden sich ganze Lachen von Steinöl. Wir wateten förmlich im Petroleum, das aus dem gerettetten Eisenbehälter ausfloß. Denn um ein etwaiges Platzen desselben zu verhindern, wenn der Wind sich wenden und von den Lagerhäusern die Flammen auf den Behälter zuführen sollte, war in halber Höhe des letztern eine Oeffnung geschlagen worden, und ein heller Strahl von Steinöl quoll hervor nach der dem benachbarten Hafenbecken entgegengesetzten Seite zu. Der Boden an der Stätte der Fabrik ist tief aufgewühlt worden. Die Trümmer des Holzbaues sind wie zerhackt und bilden mit den Bodenklumpen und den Patronen ein wüstes Gemenge, in dem die am Rettungswerke Beschäftigten noch bis gestern abend nach Leichnamen oder vielmehr nach menschlichen Ueberresten suchten. Aus der Masse schaute das Ende eine Männerrockes hervor: man grub nach, fand aber zur Befriedigung der Zuschauer, die des Grauenhaften schon genug gesehen, nur den Rock. Und nun nach rechts, zu den Trümmern des Dorfes Austruweel. Das sieht aus wie nach einer Beschießung. Hoch ragt ein Haus empor, aber die ganze eine Seite desselben ist niedergerissen und hat den Besitzer, den Wirt „Zum Kongo", erschlagen. In den kleineren Wohnungen sieht es erst recht trostlos aus. Die Trümmer ihrer Habe haben die Einwohner bereits zusammengerafft. Wir finden die Aermsten, wie sich deuten läßt, in Verzweiflung. Eine Frau kommt uns mit verbundenem Kopfe entgegen: eine Patrone oder lose Kugel hat sie an der Stirn verwundet, Sie ist vor einigen Wochen Mutter geworden. In dem kleinen Bau, wo sich die Polizeiwache des Viertels befindet, ist die Verheerung eine ganz gewaltige gewesen; die Gemahlin des Polizeikommissärs ist schwer verwundet davongetragen worden. Zwei Kinder, welche auf dem Rasen zwischen der Fabrik und den Häusern spielten, sind unter dem Kugel- und Patronenhagel ganz jämmerlich umgekommen. Die Zahl der gestern (Samstag) abend in den Krankenhäusern verbleibenden Verwundeten betrug allein 89. Bei dem Ausbruch der Explosion sind eine Menge Personen, die sich in der Nähe am Staden oder auf den Schiffen befanden, ins Wasser gestürzt. Die Zahl der in dieser Weise Umgekommenen ist nicht festgestellt.

## Spanien.

**Madrid**, 9. Septbr. Aus Vigo (Galicien) wird laut Fr.-Ztg. gemeldet, daß gestern 76 Erkrankungen und 8 Todesfälle vorkamen. Der Imparcial besteht darauf, daß es gelbes Fieber sei, die Regierung und ihre Organe bestreiten es und behaupten, es sei nur ein bösartiger Typhus Portugal hält die strengste Absperrung auf dem Lande und zur See aufrecht.

## Türkei.

**Konstantinopel**. Der armenische patriotische Verein veröffentlicht in der „Daily News" folgendes: „Die Agitation unter den Armeniern nimmt einen beunruhigenden Umfang an, weil die Konstantinopeler Polizei angewiesen worden ist, selbst in den Wohnungen der in türkischen Diensten stehenden Armenier, welche verdächtig sind, im geheimen Briefwechsel mit ihren Landsleuten im Auslande zu stehen, Haussuchungen vorzunehmen. So wurde jüngst im Hause Dadian Paschas, des Unterstaatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten, eines Armeniers von Geburt, eine Haussuchung abgehalten, um kompromittierende Papiere zu entdecken. Dadian Pascha hat gegen diese inquisitorische Maßregel nachdrücklich protestiert und drohte mit seinem Rücktritte. Eine Massenentlassung armenischer Beamten und deren Ersetzung durch Mohammedaner ist in Aussicht genommen. Ein soeben erlassenes Dekret untersagt allen Armeniern, Konstantinopel zu verlassen."

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Marbach**, 7. Sept. Die hiesige Stadtapotheke, die erst voriges Jahr den Besitzer wechselte, wurde gestern um den Preis von 120 000 M. an Hrn. Sattler aus Wildberg verkauft.

### Landesproduktenbörse.

**Stuttgart**, 9. Sept. Die Stimmung im Getreidegeschäft ist in der abgelaufenen Woche mehrfachen Schwankungen unterworfen gewesen; am Schlusse der Woche haben sich die Preise etwas befestigt. Amerika meldet etwas billigere Kurse. Gerste bleibt in hochfeiner Ware überall gesucht, Mittelqualitäten sind eine Kleinigkeit billiger zu haben; Haber ist begehrt. Auch an den süddeutschen Märkten ist der Verkehr ein ruhiger zu nennen, bei fast gleichbleibenden Preisen. Dem Hopfenmarkt sind 100 Ballen zugeführt, Verkauf etwas besser zum Preis von 30 bis 60 M. Die Börse ist nicht sehr zahlreich besucht, als verkauft wurden angegeben ca. 37 000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogr.: **Weizen** bayer. 20 M. bis 21 M., dto. württemb. alt 21 M. 25 Pf., dto. Bessarabier 21 Mk. 90 Pf., dto. bulgar. 20 M. 50 Pf., dto. Wetterauer alt 19 M. 50 Pf., Rumänier prima 21 Mk. bis 22 Mk., Kernen Oberländer 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 75 Pf., Dinkel alt 15 M., neu 12 M., Gerste fränk. 19 M. 50 Pf., bis 21 M., dto bayer. 19 M. bis 19 M. 25 Pf., Pfälzer 21 M., ungar. neu 22 M. 25 Pf., dto. böhmisch 19 M. 25 Pf., Haber württemb. 13 M. 40 Pf. dto. Heilbronner 14. M. 40 Pf., dto. Ulmer 14 M.

### Hopfenmarkt.

**Stuttgart**, 9. Sept. Zufuhr 100 Ballen. Geschäft etwas besser, jedoch zu gedrückten Preisen. Wir notieren für Ia 50—58 M., Mittelware 25—40 M.

### Kartoffel- & Krautpreise.

**Stuttgart**, 10. Sept. 600 Ztr. à 2 M. 70 Pf. bis 3 M. 30 Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 6000 Stück. 12 bis 14 M. per 100 Stück.

### Obstpreise.

**Stuttgart**, 10. Sept. Mostobst, 300 Ztr. württ. à 7 M. 50 Pf., ausländ. 6 M. — Pf. bis 6 M. 80 Pf. pr. Ztr.

**Frankfurter Goldkurs** vom 10. Septbr.

| | Mark | Pf. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke . . . . . | 16 | 24—28 |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
(mit Filialien):
am Sonntag den 15. September.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags 2 Uhr Bezirks-Missions- und Bibelfest mit Vorträgen der Herren:
Helfer Leitz.
Missionar Weismann (aus Unterweißach)
Pfarrer Silber von Althütte.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Kopp.

### Gestorben

Schwarz, L., Witwe, Stuttgart. Hofmeister, L., Eisenbahnsekretär in Stuttgart, Rottenburg. Zinser, Privatier aus Mexiko, Freudenstadt,

## Deutsch oder französisch?

Eine Erzählung aus den Reichslanden von
Hugo von Rittberg.
(Schluß.)

Am folgenden Tage war Gertrud abgereist. Sie war in die Pension zurückgekommen, aus der sie das Wort ihres Vaters gerufen hatte. Dort hatte sie eine Zusammenkunft mit der Leiterin und auf deren Rat fragte sie öffentlich an, ob man ein Kapital, welches dem gleich, welches Hanselbourg auf das Gut geliehen hatte, gegen gute Zinsen leihen wolle.

Das Geld liegt auf der Straße, ist die gewöhnliche Redensart, die man vernimmt; aber hier schien es nicht der Fall zu sein. Da meldet sich ein Herr aus Straßburg, ein Kapital zu wagen. Sie ging auf dessen Bedingungen ein und eilte, um den Gläubiger zu decken und das Gut ihrem Vater zu erhalten. Dieser meinte jedoch, daß man jetzt erst recht in die Klauen des Satans gefallen sei, der Darleiher sei einer der unbarmherzigsten Gläubiger.

„Er wird uns Zeit gewähren," sagte Gertrud, „und das ist die Hauptsache. Zeit gewonnen, pflegen wir Deutsche zu sagen, Alles gewonnen. Viel Wasser läuft in einem halben Jahre den Berg hinunter. Vertraue auf Gott, er wird es wohl machen!"

Gertrud ließ es aber nicht bei dem Gottvertrauen bewenden. Ihre Blicke glitten überall umher und endlich hatte sie auch ihn entdeckt, der ihnen half. Er war ein Deutscher, der sich in Elsaß ankaufen wollte, und Gertrud bestimmte ihren Vater, der ruhiger geworden war, sein Gut unter angemessenen Bedingungen zu veräußern. — — — — — — —

Es war der Tag von Sedan herangerückt, und man erwartete den Käufer. Der ließ auch nicht auf sich warten; in eigener Equipage rollte er heran, ein Greis, nicht viel jünger als Hautepiede war der Graf von Steinfurth, ihm zur Seite saß der Sohn, ein Mann von dreißig Jahren. Hautepied hatte es nicht über sich gewinnen können, das Eigentum seiner Familie selbst zu zeigen; er saß düster in seinem Zimmer, während Gertrud die Fremden umherführte und sie das Eigentum der Familie sehen ließ.

„Die Gegend ist ganz französisch," sagte Steinfurth.

„Und dem fällt mein Vater zum Opfer," versetzte sie und schilderte ihre und ihres Vaters Lage,

Der Sohn lauschte ihren Worten, und als der Vater Bedenklichkeiten erhob, rief er: „Papa, ich bitte, kaufe das Gut für mich, ich denke, hier glücklich zu werden."

„Aber, mein Sohn," äußerte Steinfurth, „Du wirst hier viel zu thun finden, zu viel, denke ich!"

„Papachen, ich denke, Du kennst mich. Auch denke ich — —" hier brach er ab.

Der Graf gab dem Antriebe seines Sohnes nach. Am folgenden Tage sollte der Gutsverkauf in Richtigkeit gebracht werden, und die Steinfurth's nahmen die Einladung an, die Nacht auf dem Gute Hautepied zuzubringen.

Am Morgen war der Sohn Georg sehr früh aus dem Bett, der Eindruck, den Gertrud auf ihn gemacht hatte, war so groß gewesen, daß es ihn nicht lange in den Federn duldete. Er war in den Park hinausgeeilt und traf hier auf Hautepied und seine Tochter. Der alte Chevalier saß finster auf einer Bank von Stein, während sie ihn tröstete. Ihre Worte, die in der Muttersprache an Georgs Ohr schlugen, thaten ihm wohl. Sie zeigten, daß ein deutsches Herz auch in ihrer Brust schlug. Er trat vor.

„Aber weshalb, Herr Chevalier, wollen Sie von ihrem Gute scheiden?" sagte er vortretend.

„Muß ich nicht, wenn das Gut verkauft wird," sagte der Chevalier. „Nun, dem Himmel sei Dank, ich werde nicht als Bettler mein Gut verlassen. Mir bleibt immer soviel, daß ich in Straßburg ein bescheidenes Dasein werde führen und meiner Gertrud etwas hinterlassen kann." Er konnte dabei einen Seufzer nicht unterdrücken.

„Und Sie wollen auch gehen, Fräulein Gertrud?" fragte Georg von Steinfurth.

„Meine Stelle ist bei meinem Vater," erwiderte das junge Mädchen mit niedergeschlagenen Augen.

„O, bleiben Sie," bat Georg und hielt ihr die Hand hin.

„Als was?" fragte sie fast tonlos.

„Nun denn, als mein Weib!" versetzte Georg. „Ihr Vater wird dann auch bleiben."

„Ich kenne sie ja kaum," hauchte sie.

„So geht es mir mit Ihnen," sagte Georg, „aber mein Herz sagt mir: Ich wähle recht. Nichts wird uns stören, und bei Ihnen finde ich eine rüstige Mitarbeiterin im Deutschtum. Legen Sie also Ihre Hand zuversichtlich in die meinige. Werden Sie mein Weib!"

„Und Ihr Vater?"

„Ueberraschen wir den mit unserer Verlobung."

„Nun denn, es sei," sagte Gertrud und legte ihre Hand in die Seinige. Der Chevalier schlug aber die Augen zum Himmel auf und in dem Blick lag ein Gebet zu ihm, der Alles wohl macht.

**Wien**, 11. Sept. Die Pol. Corr. meldet aus Petersburg. Um etwaigen militärischen Anforderungen entsprechen zu können hat der Zar den Antrag des Kriegsministeriums, den Fahrpark der südöstlichen Bahnen und der Weichselbahn zu vermehren bewilligt und den Finanzminister angewiesen, die hiezu nötigen 2 780 000 Rubel sofort zu beschaffen. S. C. B.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 110** Samstag den 14. September 1889. 58. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

## Marktverbot.

Durch Entschließung der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 11. d. M. ist der auf den **21. d. M.** fallende **Viehmarkt** in **Steinheim a. d. M.** wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Backnang den 13. Septbr. 1889.

Kgl. Oberamt.
Münst.

## Die heurige Bezirksschulversammlung

findet in **Backnang** am **Mittwoch den 18. September, von vormittags 9 Uhr** an statt.

**Tagesordnung.**

1) Gesangaufführung der Backnanger Volksschüler in der **Kirche**. Beginn präzis 9 Uhr. Hiezu ist der Eintritt frei.
2) Turnprobe auf dem freien Platze hinter der Kirche.
3) Verhandlungen im großen **Rathaussaal**.
   a) Schulbericht.
   b) Sätze über „bislische Geschichte als Volksschulfach."

Mittagessen im Schwanen.
Großaspach den 11. Sepbr. 1889.

K. Bezirksschulinspektorat. Oeffinger.

Hall.

## Leder-Verkauf.

**41½ lohgare trockene Wild-Bache-Häute** werden aus der Konkursmasse des Heinrich Klaiber von Hall am

**Mittwoch den 18. Septbr. 1889, nachmittags 4 Uhr,**

im Hofe des Herrn Rotgerbers **August Burkhardt** in **Hall** verkauft werden, wozu Kaufsliebhaber einladet

Den 12. Sept. 1889.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

**Backnang.**

## Dienstag den 17. September

## Krämer- & Vieh-Markt.

**Backnang.**

## Fourage-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf zu der am 27. d. M. hier stattfindenden Einquartierung

**40 Ztr. alten Haber, 13 Ztr. Heu, 14 Ztr. Stroh.**

Lieferungslustige wollen ihre Offerte bis zum **18. d. M.** einreichen.

Den 11. Sept. 1889.

Stadtpflege. Springer.

**Backnang.**

## Einzug des Kostbestandpachtes.

Derselbe findet von **heute ab bis zum 24. d. M.** auf dem Rathaus statt, wovon die Pächter hiemit benachrichtigt werden.

Den 11. Septbr. 1889. Stadtpflege. Springer.

**Backnang.**

Bewerber um die erledigte

## Ausschneller-Stelle

wollen sich binnen 6 Tagen melden.

Den 12. Sept. 1889.

Stadtschultheißenamt.
AV. Springer.

Backnang.

## Baumgut-Verkauf.

Frau Postmeister Currlin Witwe bringt am

**Montag den 16. Septbr.,**

vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathaus zur Versteigerung:
61 a 18 qm (1⅞ Mrg. 25,4 Rth.) Baumacker im Büttenenfeld, neben David Wieland u. der Stadtgemeinde.
Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei.

Spiegelberg.

## Schafweide-Verpachtung.

Die **Winterschafweide** auf der Markung Spiegelberg von Martini 1889 bis Ambrosi 1890 wird am

**Donnerstag den 19. d. Mts.,**

vormittags 10 Uhr
auf dem Rathause verpachtet.

Den 12. September 1889.

Schultheißenamt:
Leibold.

Backnang.

## Bau-Akkord.

Die **Küferarbeit** im Betrag von 170 M. zur Herstellung von Aescher und Wasserkästen soll am nächsten

**Samstag den 14. d. Mts.,**

abends 6 Uhr,
bei Unterzeichnetem vergeben werden, woselbst auch der Ueberschlag eingesehen und die Offerte eingereicht werden können.

Den 13. September 1889.

A. A.
Stadtbaumeister
Deusel.

**Visiten-Karten**
werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Murrhardt.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Fest.

Die verehrliche Einwohnerschaft des Bezirks wird ergebenst ersucht, das am 21. d. M. hier stattfindende landwirtschaftliche Bezirks-Fest mit **schönen Feld- und Garten-Erzeugnissen**, insbesondere **Obst und Früchten**, beschicken und auch sonst zum Gelingen des Festes beitragen zu wollen.

Sendungen werden vom Unterzeichneten gerne entgegengenommen.

**Namens des Festkomites:**
Stadtschultheiß **Zügel.**

## Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Bestellungen auf

**Kunstdünger**

**Thomasphosphatmehl, Kainit** und **Superphosphate** sind **ungesäumt** bei Schultheiß **Metzger** in **Strümpfelbach** zu machen.

**Backnang.**

## Schwarze Cachemir & Jackenstoffe
## Farbige Kleiderstoffe

**Unterrockstoffe, Hemden- & Kleiderflanelle**
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**F. M. Breuninger.**

**Backnang.**

## Ausverkauf.

In Folge Uebernahme einer Partie

**Halbflanell- & Zeugles-Hemden,**

darunter auch für Knaben verkaufe ich

**Zeugleshemden** von 90 Pf. bis M. 2.
**Halbflanellhemden** von M. 1. 50 bis M. 2. 50.
**Unterröcke für Kinder** von 40 Pf. an.
„ **für Frauen** von M. 1. 50 bis M. 5.
**Schürzen** in schwarz und farbig von 40 Pf. an.
**Kinderschürze, Kinderkittel, Trieler u. Kragen.**

**Wilh. Buchegger,**
vorm. Jul. Schmückle.

**Backnang.**

## Futterschneidmaschinenmesser

empfiehlt in bester Qualität unter Garantie billigst

**Albert Sauer.**

**Backnang.**
**Am Dienstag, den 17. Septbr. bin ich mit einer Partie schöner großer**

## Belgier Schweine

**im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.**

Schlör aus Künzelsau.

Backnang.

# F. A. Winter

empfiehlt sein neu sortiertes Lager in nachstehenden Artikeln:

**Farbige u. schwarze**

**Damenkleiderstoffe,**

sämtliche **Neuheiten** für Herbst und Winter.

**Winter-Artikel:**

Kleider-, Hemden- und Rockflanelle, Wolldick, Woll-Köper, Lama's zu Hauskleidern.

Aussteuerartikel:

Bettbarchent & Drill **gestreift u. einfarbig,** Bettfedern in bekannten Sorten Leinwand, Tischzeug Möbel- & Vorhangstoffe.

**Baumwollwaren:**

Baumwollflanelle in mehr als 100 Dessins, Bedruckte Flanelle, Stuhltücher, alle Futterstoffe, Blaudruck, Schurzzeugen.

**Kurzwaren**

aller Art sowie sämtliche

**Besatzartikel.**

Woll. Bett- & Bügeldecken Tischdecken, Bettüberwürfe.

Bei Abnahme von ganzen und halben Stücken En gros-Preise.

Um gütigen Zuspruch bittet

**F. A. Winter.**

---

Backnang.

**Baumwollflanelle**

in allen Preislagen,

**Kleiderflanelle**

in Wolle und Baumwolle,

**bedruckte**

**Pelzpique**

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**L. Zwink.**

---

Backnang.

Mein Lager in

**woll. Strickgarnen**

ist auf das reichhaltigste sortiert und erlaube ich mir solche bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen. Besonders mache ich auf eine Qualität zu 40 u. 50 Pf. das ½ Pfd. aufmerksam.

**Gg. Dietrich,** Färber.

---

**Baumwollflanelle**

in vielen Qualitäten und geschmackvollen Dessins von 20 Pf. an empfiehlt bestens

**Gg. Dietrich,** Färber.

---

Halbwoll. & baumwollene

**Hosenzeuge**

in schwerer Ware und schönen Mustern von 50 Pf. an und doppelbreit v. 1 M. an die Elle bei

**Gg. Dietrich,** Färber.

---

Backnang.

Ein oder zwei gut erhaltene

**Betten**

hat um billigen Preis zu verkaufen.

**Karoline Gäbele,**

wohnhaft bei Metzger Gaiser.

---

**2 neue Strohsäcke**

und **Haipfel** verkauft wer? Auskunft in der Expedition d. Bl.

---

Ein älteres

**Mädchen**

aufs Land, bis Lichtmeß oder auch bälder, gesucht. Auskunft wo? erteilt die Expedition d. Bl.

---

Backnang.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme, welche ich während meines halbjährigen Krankenlagers von Angehörigen in Stadt und Bezirk Backnang erfahren durfte, erlaube ich auf diesem Wege meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Den 13. Septbr. 1889.

Stadtschultheiß **Gook.**

---

Backnang.

# Hermann Schlehner

empfiehlt das **Neueste** in

**Damenkleiderstoffen**

**hauptsächlich Damentuch in allen Farben,**

**sowie Besätze und Knöpfe**

und bittet um gütigen Zuspruch.

---

Backnang.

# Baumwollflanelle

**gestreift, carriert & bedruckt,**

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt billigst

**Karl Feucht.**

---

Backnang.

# Wilhelm Krauß a. Markt

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

**Damenkleiderstoffen**

**Jacken- & Regenmantelstoffen**

Bukskin, Tuch, Halbtuch und Hosenzeugen, Baumwollflanellen, Aussteuerartikeln jeder Art. Vorhangstoffen, Bettfedern und Flaum, Bettüberwürfen und Bettvorlagen, Bett-, Bügel- und Pferdedecken, Tischdecken, Wollenen Strick- und Häkel-Garnen, Tricot-Taillen und -Kleidchen, Damen- und Kinder-Schürzen, Korsetten, Aufputz-Artikeln, Fertigen Hemden und Hemdeinsätzen, Kragen, Manchetten und Kravatten, Brautkränzen, Totenbouquets 2c. 2c.

---

Backnang.

# J. Haag

empfiehlt sein großes Lager in

**Tuch & Bukskin**

**rein wolle Tuch** von M. 2. an bis zum **feinsten Kammgarnstoff, Halbtuch** von M. 1. 50 an, **schwarz Tuch und schwarze Kammgarnstoffe** zu Hochzeitsanzügen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Baumwollflanelle**

empfiehlt in großer Auswahl von 20 Pf. an, eine extra gute Ware zu 36 Pf.

**J. Haag.**

**Wollgarne**

in allen Farben und Qualitäten empfiehlt sehr billig

**J. Haag.**

---

Eine

**Wohnung**

mit 2 Zimmern, Küche und Wasserleitung, Bühne und Keller hat bis 1. Okt. oder bis Martini zu vermieten. Wer? sagt die Expedition d. Bl.

---

Oppenweiler.

**Dienstag** den **17. Sept.** gibts

**Kalk**

bei Ziegler **Schlipf.**

---

Backnang.

Am **Dienstag** u. **Mittwoch** gibts

**Kalk**

bei Ziegler **Schad's** Witwe.

---

Großaspach.

**Montag den 16. Septbr.** gibts

**Kalk**

bei Ziegler **Michelfelder.**

---

**Wechselformulare**

Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

---

# Dr. med. Hahn,

pract. Arzt

**Wohnung: Stuttgart Reinsburgstr. Nr. 5, 2 Treppen**

gibt von **morgens 8 Uhr ab** ärztliche Sprechstunden für

**Hautkranke.**

---

Backnang.

**Korsetten**

und Tricottaillen, Unterröcke und Schürzen empfiehlt in schönster Auswahl

Hermann Schlehner.

---

**Bettfedern**

**rein u. flaumreich** von 1 M. 70 bis 3 M. 70 Pf.

Bettbarchent & Drill Bettüberwürfe, weiß und farbig,

**sowie sämtliche**

**Aussteuerartikel**

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Hermann Schlehner.

---

Backnang.

**Regenschirme**

für **Damen, Herren** u. **Kinder** von M. 1. 50 an mit eleganten Stöcken empfiehlt in großer Auswahl billigst

**Wilh. Buchegger.**

---

**Kaffee,**

rohen und stets frischen selbstgebrannten in reinschmeckender Ware,

**Thee,**

offen und in Büchsen, **Chocolade** empfiehlt

**Wilh. Buchegger.**

---

**Zucker am Hut**

das Pfund zu **37 Pf.** bei Obigem.

---

Ebersberg. **Altes**

**Kupfer und Messing**

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen, ferner wird **jeden Freitag Gesundheits- & Kupfergeschirr verzinnt** von Kupferschmied **Herkle.**

---

Backnang.

**Gebrochenes Obst**

hat ungefähr 10 Sri. zu verkaufen

**G. Jung,** sen.

---

Backnang. Ein tüchtiger

**Geselle**

kann sofort eintreten bei

Schmied **Kummerer** b. Stern.

---

Marbach.

**Postillon-Gesuch.**

Es wird bis 1. Oktober ein Postillon gesucht, der schon im Postdienst gestanden und gute Zeugnisse in Händen hat.

Posthalter **Feucht** Witwe.

---

Backnang.

Ein ordentlicher Bursche findet sogleich oder in 8 Tagen als

**Rindeneinschneider**

dauernde Beschäftigung bei

**Paul Winter,** untere Mühle.

---

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Für eine Familie nach Hall wird ein **geordnetes fleißiges Mädchen** gesucht u. erteilt nähere Auskunft

Frau Kaufmann **Weismann,**

**Backnang.**

---

**Neueste Nachrichten**

bei Hinterlegung resp. Zusendung von 20 Pfennigen franko Zusendung.

Gegen Schwindelsucht, Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche, Blutmangel, Gliedergicht, Gichtleiden, Rheumatismus, Ischias, Hartleibigkeit, Hämorrhoiden, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Blutstockungen, Blutwallungen, Blutleere

der Paradeaufstellung der Truppen. Dreimaliges Hurrah ertönte. Das Musikchor spielte die Nationalhymne. Nach dem Abreiten der Front zweimaliger Vorbeimarsch, geführt vom Großherzog von Hessen als Inspekteur. Der Kaiser sprengte beidemal an die Spitze des Regiments Nr. 53, dessen Chef sein Vater viele Jahre gewesen, und führte es den fürstlichen Gästen vorbei, was große Begeisterung hervorrief.

**Minden**, 12. Sept. Die Generalidee des heutigen Korpsmanövers war: Das 7. Korps, von Süden kommend, sollte Minden am 12. Sept. erreichen, als ein feindliches Nordkorps, gleichfalls auf Minden dirigirt, gemeldet wird. Zunächst erfolgt ein großer Zusammenstoß der beiden Kavalleriedivisionen mit 28 bezw. 24 Schwadronen. Der markirte Feind wird geworfen und verliert 18 Schwadronen. Der Kaiser, die fremdherrlichen Offiziere und die Suiten folgten aufmerksam. Der markierte Feind war zunächst im Vorteil, wurde dann aber mit bedeutender Uebermacht angegriffen, was erbitterte Kämpfe hervorrief; er zog geschlagen in der Abmarschrichtung ab, worauf Schluß und Kritik erfolgte. Trotz des herrschenden Regens war ein zahlloses Publikum versammelt. Die Dörfer waren festlich ausgeschmückt.

* Die heute eröffnete Ausstellung der Konkurrenzentwürfe für das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** weist großartige Werke auf, darunter zwei auf der Schloßfreiheit (vor dem Kuppelportal) gedachte Entwürfe, wahrscheinlich von Begas und Eberlein, welche vor allen andern Bewunderung erregen.

* Zur Lage in Ostafrika wird gemeldet: Die englische Kirchenmissionsgesellschaft hat ein vom 28. August von **Sansibar** datirtes Telegramm erhalten, welchem zufolge die Missionäre in Kisokwe, einer 6 Meilen von Mpwapwa befindlichen Station, unversehrt sind. Von den Missionären am Cyanza See ist seit Januar keine Kunde eingetroffen. Vor einigen Wochen, als Buschiri den Angriff auf Mpwapwa unternahm, hieß es, die Missionäre seien nach Uzogo gezogen, an direkten Nachrichten von ihnen fehlt es jedoch.

* **Der deutschen Juristentag** trat am 11. in Straßburg zu seiner zwanzigsten Tagung zusammen, in der er sich vorzugsweise mit dem Entwurf eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches beschäftigen wird.

### Oesterreich-Ungarn.

* **Der österreichische Feldzeugmeister Herzog von Württemberg** nimmt an den hannoverschen Manövern teil.

**Wien**, 11. Sept. Nach Meldungen aus Zwittau haben die Manöverübungen heute begonnen. Den Korpskommandanten, Feldmarschallleutenant Graf Grünne und Frhr. v. Reinländer, ist vollständige Bewegungsfreiheit innerhalb der gegebenen Gefechtsidee überlassen. Die diesjährigen Uebungen werden wie im Ernstfalle der eigentlichen Entwicklung und den Anordnungen der Korpskommandanten durchaus anheimgestellt und deshalb von der Oberleitung als freie Manöver bezeichnet.

**Budapest**, 11. Sept. Vor dem hiesigen Strafgerichte begann heute die Schlußverhandlung gegen den ehemaligen Beamten des Handelsministeriums Kokan, der aus der Kasse dieses Ministeriums 44000 fl. unterschlug. Kokan verantwortete sich mit der herrschenden Unordnung in den Kassen und mit der angeblichen Thatsache, daß er hochgestellten Staatsbeamten, so dem gewesenen Handelsminister Grafen Szechenyi 10000 fl. für Wahlzwecke und dem Staatssekretär Matlekovics größere Beiträge für Privatzwecke vorgeschossen habe. Diese Art der Verteidigung erregte großes Aufsehen; man versagt den Mitteilungen aber vorläufig noch allen Glauben.

* In **Jaroslau** (Galizien) erregt die Ermordung zweier Offiziere großes Aufsehen. Zwischen 10 und 11 am Abend des 6. ds. begab sich (so wird der Allg. Ztg. beschrieben) der Artillerie-Rechnungs-Oberleutenant Donat nach seiner außerhalb des Weichbildes der Stadt, und zwar auf dem Wege nach Radymno gelegenen Barackenwohnung. 50 Schritte von derselben entfernt wurde er von einem Strolche, der ihm in einem nahen Graben aufgelauert hatte, überfallen und nach mehreren wuchtigen Schlägen gegen den Kopf zu Boden geworfen. Als auf seinen Hilferuf Leute nahten, entfloh der Angreifer. Donat ist am folgenden Tage gestorben. In derselben Nacht um 12 Uhr war in einer entgegengesetzten Richtung der Stadt der Leutenant des 2. Ulanenregiments Schubert in dienstlicher Angelegenheit auf dem Wege zum Rittmeister. Einige Schritte vor der Wohnung desselben, so erzählt Leutenant Schubert selbst, führte jemand plötzlich mit einem stumpfen Instrument einen Schlag gegen seinen Kopf. Der Offizier stürzte zusammen und wurde bewußtlos. Durch das Erscheinen zweier Vorübergehenden wurde der Strolch genötigt, die Flucht zu ergreifen. Auch Leutenant Schubert ist gestorben. Es soll sich um einen Raubmord handeln.

* **Aus Galizien.** Kürzlich hat die „Alliance Israelite Universelle" in Paris an die jüdischen Gemeinden Galiziens einen Aufruf erlassen, welcher nach dem ruthenischen Blatte „Czerwonaja Rus" folgenden Inhalt hat: „Brüder und Glaubensgenossen! Heute giebt es in der ganzen Welt kein Stück der Erde welches so leicht von uns beherrscht werden könnte, als Galizien. Dieses Land soll unstreitig uns angehören. Alles geht uns von Statten. Trachtet daher, Brüder und Glaubensgenossen, dieses Land mit Aufbietung aller Kräfte an Euch zu bringen; trachtet vor Allem, die Christen aus ihrem Wirkungskreise zu verdrängen, und trachtet ausschließliche Eigentümer des Landes zu werden. Trachtet, Alles, was noch heute den Christen angehört, an Euch zu bringen, und wenn Ihr hierzu nicht hinlängliche Mittel habt, wird unser Verein Euch dieselben bieten. Die opferwillige Sammlung zu diesem Zwecke hat schon begonnen und geht außerordentlich rasch vorwärts. Schließlich wird, um das Land Galizien an uns und in unseren ausschließlichen Besitz zu bringen, von den Reichen der ganzen Welt viel geopfert, so von Hirsch, Rotschild, Bleichröder, Mendelssohn. Brüder und Glaubensgenossen! Gebt Euch alle Mühe, daß der Zweck, den wir Euch angedeutet haben, so schnell als möglich erreicht werde." Hiernach scheint es, als ob die Juden beabsichtigen, Galizien zum Krystallisationspunkt eines jüdischen Staates zu machen, welcher zunächst geeignet wäre, das polnische Staatsideal im Keime zu erdrücken, da gerade in den Landesteilen des ehemaligen Königreiches Polen die jüdische Bevölkerung an Zahl und Reichtum außerordentlich zugenommen hat.

### Rußland.

* Die Russifizirung der Ostseeprovinzen wird immer energischer betrieben. So wird aus **Riga** gemeldet: der hiesige Polizeimeister hatte im März auf höheren Befehl angeordnet, daß auf allen Handelsschildern außer deutschen Text auch der in russischer Sprache angebracht werde. Nun macht er die Pristaws in einer neuen Verfügung darauf aufmerksam, wie unvollkommen diesem Befehle nachgekommen ist. Viele bedeutende Handelsfirmen haben, und zwar vorzugsweise im 1. Distrikts des inneren Stadtteils, bis jetzt ihre Schilder noch nicht umgestaltet und tragen dieselben nur einen deutschen Text. An den umgearbeiteten Schildern aber finden sich verschiedene und zwar recht bedeutende Mängel, die von den Pristawen übersehen worden sind, so z. B. ist auf einigen Schildern der deutsche Text über dem russischen plaziert, auf anderen sind nicht entsprechende Buchstaben gebraucht, so daß der deutsche Text dem russischen gegenüber bedeutend hervortritt, wie es sogar bei einem öffentlichen Gebäude, der Rigaer Kommerzbank, der Fall ist. Der Polizeiminister macht seine Untergebenen dafür verantwortlich, daß alle diese Uebelstände vor Eintritt der kalten Jahreszeit abgestellt sind.

### Nordamerika.

**Newyork**, 12. Sept. An der atlantischen Nordküste herrschte ein furchtbarer Orkan. An der Küste von Newjersey sind viele Schiffe gescheitert; viele Menschen sind umgekommen. Die Barke „Atlanta" aus Hamburg ist gestrandet, der Schaden groß. Der Atlantic-City-Eisenbahnverkehr an der Küste ist unterbrochen.

## Verschiedenes.

* **Zur Warnung deutscher Mädchen,** welche Stellen im Ausland annehmen, teilen wir nachstehende Schilderung mit, welche der Köln. Ztg. von einem Freunde ihres Blattes zugegangen. Das Schreiben, das einen neuen Beitrag zu dem ebenso traurigen wie reichen Kapitel bildet, lautet: „Als ich vor einiger Zeit, um nach Schweden zu reisen, in Strafsund das Schiff bestieg, welches mich nach Malmö führen sollte, fiel mir unter den Mitreisenden eine junge hübsche Dame auf, die ganz allein reiste. Es ergab sich bald, daß sie nach Stockholm wollte, um dort eine Stelle als Erzieherin anzutreten. Das Los deutscher Erzieherinnen im Auslande ist bekannt. Mich interessierten die weiteren Geschicke des jungen Mädchens und die 12stündige Eisenbahnfahrt von Malmö nach Stockholm gab mir die Möglichkeit, mich weiter zu erkundigen. Es war ein junges Mädchen von guten Manieren und sehr bescheidenem Wesen, aber ebenso großer Unerfahrenheit. Sie reiste ohne hinreichende Mittel, ohne Kenntnis der Landessprache, selbst ohne eine Karte von ihrem zukünftigen Aufenthaltsort. Besonders fiel mir auf, daß ihre Kenntnisse gering waren und nicht im Verhältnis zu dem hohen, ihr angeblich angebotenen Gehalt — 1500 M. im ersten, 2000 M. im zweiten Jahr — standen. So stieg in mir der Argwohn auf, daß ich es hier mit einer jener ungezählten Landsmänninnen zu thun hätte, die man in ein fremdes Land lockt, indem man ihnen goldene Berge verspricht und dort dem Abgrund entgegenführt. Da ich einige Tage in Stockholm zu bleiben wünschte, beschloß ich die Angelegenheit weiter im Auge zu behalten. Ich gab ihr meine Adresse und den Rat, wenn sie einen Freundesrat brauchte, sich an mich zu wenden. Andern Tags erhielt ich folgenden Brief: „Wenn Sie erfahren, was mir passiert, werden Sie verzeihen, daß ich Sie nochmals belästige. Ich bin einem scheußlichen Betruge zum Opfer gefallen. Haben Sie schon vom Mädchenhandel gehört? Wenn Sie sich zu mir bemühen wollen, werde ich es Ihnen alles erzählen. O, ich bin so unglücklich und bitte Sie, mir als Freund zu raten u. s. w." Sie hatte sich in dem Hinterzimmer eines der besseren Gasthöfe einquartiert und dort fand ich sie weinend. Bei der Polizei war sie gewesen. Die hatte ihr den Rat gegeben, so bald als möglich abzureisen. Ich riet ihr nun, zum Konsul zu gehen; die Amtsstunden waren aber vorüber und so mußte sie den Gang auf den andern Tag verschieben. Unser Herr Konsul nahm sie sehr gütig auf und gab ihr einen Brief an den Vorsteher des deutschen Hilfsvereins. Auch diesen Weg mußte sie auf den nächsten Tag verschieben, so daß sie bei der doch immerhin großen Unsicherheit, ob sie wirklich eine Unterstützung finden würde, allen Mut verlor. Wir brachten aber mit dem Vorsteher des Hilfsvereins und durch Sammlungen im Freundeskreise das Reisegeld zusammen. Als ich der Schiffbrüchigen ihre Unvorsichtigkeit vorhielt, zeigte sie mir ein Päckchen und sagte: „In Schande wäre ich nicht geraten." Es war Phosphor. Beim Abgang des Schiffes, auf das ich sie selber brachte, nahm ich ihr das Versprechen ab, nicht mehr ins Ausland zu gehen. Es wurde ihr nicht gerade schwer, es zu geben. Möge diese Mitteilung in alle deutsche Blätter übergehen, damit die deutschen Mädchen endlich anfangen, klug zu werden und nicht aus Unerfahrenheit, Abenteuerlust oder was sonst für Gründen in der Ferne das Glück suchen und den Untergang finden.

* **Schleswig.** Ein Doppel-Jubiläum, wie es eigenartiger kaum jemals gefeiert worden ist, wurde in dem Dorfe Erfde begangen. Zwei hochbetagte Ehepaare Vogt und Schröder feierten das goldene Ehejubiläum. Vor fünfzig Jahren, am 8. September 1839, standen diese beiden Jubelpaare zu einer und derselben Stunde vor demselben Traualtar in der Erfder Kirche; fünfzig Jahre lebten sie ununterbrochen als Freunde und Nachbarn in demselben Dorfe; beiden hat das Schicksal in diesem halben Jahrhundert gleiche Gunst und Huld erwiesen.

* **Breslau.** Bei dem Brigade-Exerzieren in der Nähe von Brieg kam eine Frau mit einem sechsjährigen Knaben plötzlich vor die Front des in vollem Laufe daherstürmenden Breslauer Kürassier-Regiments. Ein Entkommen war ebenso unmöglich, als ein Aufhalten des Regiments, und die Beiden schienen verloren. Auf den Zuruf der vordersten Offiziere warf sich die Frau, ihren Sohn bedeckend, auf die Erde nieder, und ohne sie zu verletzen, setzte das ganze Regiment über das Hindernis hinweg.

**Schwerin.** Der Bergmann Unkenstein ermordete seine Frau und seine beiden Kinder. Der Mörder ist verhaftet.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Sulzbach**, 13. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 344 Stück Ochsen und Stieren, 161 Kühen und 63 Stück Jungvieh befahren. Bei hohen Preisen ging der Handel gut und war besonders die Nachfrage nach Jungvieh stark. Mit Ochsen wurde noch Abends vielfach gehandelt. Die vom K. Oberamt getroffenen Vorsichtsmaßregeln wegen seuchenkrankem Vieh wurden strengstens durchgeführt.

**Von der Bottwar**, 11. Septbr. Unsere Weingärtner sind über die gegenwärtig warmen Tage hocherfreut, da ihre Weinberge es noch nötig haben, um einen wirklich guten Neuen zu bekommen. Es sind nämlich die Herbstaussichten heuer sehr verschieden. In den höheren Lagen trifft man sehr häufig die Blattkrankheit. Dagegen ist der Stand der Weinberge in den mittleren und niederen Lagen ein wirklich schöner. Das schwarze Gewächs, wie Trollinger, Burgunder, Affentaler, Schwarzriesling 2c. ist meist gefärbt und weich. — Wie schon in früheren Jahren, so hat auch heuer wieder ein Bäcker und Wirt von Großbottwar 2 Käufe in neuem Wein jetzt abgeschlossen. Derselbe kaufte von einem dortigen Weingärtner seinen sämtlichen Herbstertrag von 3 Morgen, geschätzt zu 7 Eimer, um die runde Summe von 900 M. Ein zweiter erhält von ihm für 3 Eimer 280 Mk.

### Fruchtpreise.

**Backnang** den 11. Sept. 1889.

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 7 M. 65 Pf. | 6 M. 70 Pf. | 6 M. — Pf. |
| Haber | 7 M. — Pf. | 6 M. 24 Pf. | 6 M. 10 Pf. |
| Roggen | 9 M. — Pf. | 8 M. 50 Pf. | 8 M. — Pf. |
| Waizen | — M. — Pf. | 10 M. — Pf. | — M. — Pf. |

### Obstpreise.

**Stuttgart**, 12. Sept. Mostobst, 350 Ztr. württ. à 7 M. 30 Pf., ausländ. 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf. pr. Ztr.

**Backnang** Ausländisches Obst wird pro Doppelzentner in Wagenladungen zu M. 14 angeboten.

### Kartoffel- & Krautpreise.

**Stuttgart**, 10. Sept. 700 Ztr. à 2 M. 50 Pf. bis 3 M. 20 Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 2500 Stück. 12 bis 15 M. per 100 Stück.

Wie gut der Krautherbst ausfällt, zeigt auch die Größe der einzelnen Köpfe. So wurde uns 1 Stück gezeigt, das 17½ Pfund im Gewicht hatte.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang**
(mit Filialien):
am Sonntag den 15. September.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags 2 Uhr Bezirks-Missions- und Bibelfest mit Vorträgen der Herren:
Helfer Leitz.
Missionar Weismann (aus Unterweißach)
Pfarrer Silber von Althütte.
Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Kopp.

**Katholischer Gottesdienst** am Sonntag, 15. Sept.
in Backnang um ½9 Uhr
in Oppenweiler um ½11 Uhr

### Gestorben

den 12. d. Mts.: Karoline geb. Stroh, Ehefrau des Gustav Glauner Rotgerbers, 35 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 13. d. Mts. nachm. 4 Uhr.

Hoffmeister, Käthchen, geb. Neurohr, Ludwigsburg. Klumpp, C., Amtsnotars Witwe, Stuttgart. Stoll, Willibald, Stuttgart. Molt, M., geb. Goeller, Stuttgart. Haag, A., geb. Ulmer, Ulm.

**Hiezu ein zweites Blatt** sowie **Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 37.**

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.


# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 110. Samstag den 14. September 1889. Zweites Blatt.



Eschenstrut,
Gemeinde Murrhardt, OA. Backnang.

**Günst. Gelegenheit für Schmiede.**

Wegen hohen Alters ist der Unterzeichnete gesonnen, sein Haus mit Schmiedeinrichtung, angebauter Scheune, Stalleinrichtung, einem Garten beim Haus, einigen Stücken Gütern mit ca. 25 teilweis großen tragfähigen Obstbäumen auf 3 Jahre zu verpachten.

Einem tüchtigen Schmied wäre Gelegenheit geboten, sich bald eine gute Kundschaft zu erwerben; auch eignet sich dasselbe für ein anderes Geschäft.

Liebhaber wollen nach Einsicht ihr Offert schriftlich bei mir niederlegen.

**Greiner**, Schmiedmeister.

Güglingen.

**Wohnhaus- und Gerberei-Verkauf.**

Ein neuerbautes 2stockiges Wohnhaus mit Gerberei-Einrichtung, 8 Farben und entsprechendem Zubehör, Trockenboden, hübschem Vorgärtchen wird wegen Familienverhältnisse sofort verkauft oder vermietet. Es eignet sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb, bietet freundliche sommerliche Wohnung für Familie.

Jede gewünschte Auskunft erteilt

**Friedrich Förg.**

Backnang.

**Auf den Markt**

empfehle ich eine große Auswahl von **Bestecken, Taschen- & Hapenmessern, Schlacht-, Schinken- und Tranchiermessern,** sowie alle Sorten **Scheeren** bestens.

**J. Hall,** Messerschmied, vorm. Chr. Bolz.

**Mein Stand befindet sich vor dem Königl. Postamt.**

**Tapeten!**

Größte Auswahl, neueste Muster, herabgesetzte äußerst niedrige Preise.

**Alle Sendungen franco.** Wer **Tapeten** schnell, bequem und billig kaufen will, lasse sich kommen

**völlig franko**

eine reichhaltige wirklich schöne Musterkarte von (M.)

**L. Spitzenberg**
in Pforzheim,
Fabrik und Versandt-Geschäft.

**Leere Petroleum- und Oelfässer**

kaufen stets zu höchsten Tagespreisen gegen Kasse. **Aufkäufer** werden **gesucht** von

**M. Straus u. Cie., Mannheim.** (H.)

Grösster Schutz
gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autoritäten der Gesundheitspflege anerkannt:

**Benger's** allein echte

**Normal-Unterkleider.**

*Garantie der Echtheit ist nebige Schutzmarke.*

Man verlange Benger's Fabrikat und beachte:

Ueberschrift: **W. Benger Söhne.**

Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**

Prämiirt mit 8 goldenen Medaillen und 3 Ehrendiplomen.

London, Paris, Madrid, Antwerpen, Brüssel, Barcelona etc

*Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.*

**Ermässigte Preise.**

**Fabrik-Niederlage bei:**

**Ernst Reicheneker, Backnang.**

Tricot-Abfälle zum Flicken.

Tricot-Abfälle zum Flicken.

Backnang.

**Regenschirme**

in jeder Preislage empfehle zu meinen bekannt billigen Preisen.

**Sonnenschirme** werden zum Selbstkostenpreis abgegeben.

**W. Maier,** h. d. Gasthof z. Post.

**Die bewährten neuen Kochöfen**

von **W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte**

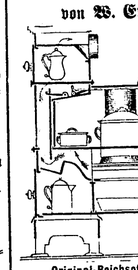
sind:

**Original-Reichsöfen,**

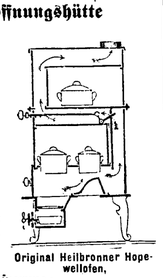
außen heizbare Kochöfen mit patentierter Koch- und Heizeinrichtung.

**Original-Patent-Hopewellöfen, Original-Heilbronner Hopewellöfen,**

patentierte, innen heizbare Kochöfen, alle für Holz- und Steinkohlenbrand eingerichtet;



Original-Reichsofen.



Original Heilbronner Hopewellofen.

nachweislich größte Heizfähigkeit bei großer Material-Ersparung; Garantie für Zug- und Koch-Einrichtung.

**Kamerunofen,** neuester verbesserter Amerikaner-Ofen für ununterbrochenen Brand.

**Regulieröfen in größter Auswahl.**

**Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen.**

Obige Oefen werden ächt nur von der (H.)

**Neuhoffnungshütte**

geliefert, worauf beim Kaufen geachtet werden wolle.

Auer's
**süsser Weinsenf.**

Gesündeste und billigste Fleischbeilage. Von sehr pikant. Geschmack. **Ueberall mit grossem Erfolg eingeführt.** Zu haben in Gläsern à 50 ₰ bei **A. Roser,** obere Apotheke.

**Neue Frucht-Säcke** 10 Sri. halt. M. 1. 30. 9 „ „ „ 1. 20.

**Hopfensäcke** mit blauen Streifen, 6 bis 7 Pfd. schwer à M. 2. 35. versendet in schönster Ware ab hier unter Nachnahme (M.)

**Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.**

Backnang.

Mein Lager in

**Woll-Waren,**

als **gehägelte** Mohair- & Perltücher Kinderkleidchen Kinder-Röckchen Kinder-Käppchen Kinder-Kapuzen Kinderkittel 2c. 2c.

empfehle in den neuesten Mustern bei billigen Preisen.

**Mathilde Seyfried.**

Backnang.

Rokahr'scher antiseptischer

**Dachpappenschutz**

ein bewährtes **Isoliermittel bei Neubauten,** der beste Schutz gegen Fäulnis und Feuchtigkeit bei

**Alb. Isenstamm sen.**

Backnang

Jeden **Sonntag** bei freundlicher Witterung

**Aufnahmen.**

Hofphotograph
**Rob. Wetzig.**

**Hochfeines Bicyclette**

von gediegenster Ausführung u. mit außerordentlich leichtem Gang, nur ein paar Mal gefahren, noch wie neu, hat unter Garantie vollständiger Fehlerlosigkeit samt Lampe, Glocke und Verschlag gegen bar zu 250 M. zu verkaufen M.

**G. Hummel,** Metzstr. 3, **Stuttgart.**

**Hauptgewinne**

| Baar: M. 20,000, M. 10,000 etc. | 1 Pferde-4Gespann, 4 Ochsen m. Wagen. Vieh aller Art. |
|---|---|
| Heilbronner Geld-Lotterie. Ziehung: 30. Oct. | Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept. |

**Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.**

Zu haben b. d. Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart** u. d. bekannt. Verkaufsstellen. (M.)

Dr. Spranger'sche

**Magentropfen**

helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure,** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit. Gegen **Hartleibigkeit** u. **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Man versuche u. überzeuge sich selbst. Zu haben bei Hrn. Apoth. **Roser,** obere **Apotheke Backnang** (à Flasche 60 Pf.)


**Miet-Verträge**
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Den 6. Septbr. 1889.

K. Amtsnotariat.
Stroh, Aff.

**Amschläge zu Geldrollen**

**vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

Aufschlag zusammen 2200 M.

Acker:
PNr. 547. 20 a 45 qm im Zeil, Anschlag 250 M.

Wiesen:
PNr. 487. 20 a 15 qm im Lang-


**Geld-Anlag.**

**2000 Mark** Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.

**Gottlieb Höfer.**

# Bierflaschen

mit **Patent-Verschluß** liefert zum Fabrikpreis jede beliebige Größe
**W. F. Aldinger** in Eßlingen.
**Preisliste gratis und franko!**

# Fichtenloh

empfiehlt billigst **Wilh. Börsig,**
**Ibach,** (Baden).

**Backnang.**
**Im Gasthaus z. Engel**
**Ueber den Jahrmarkt Dienstag den 17. Sept.**

## Großer reeller Ausverkauf
## fertiger Herren- & Knabenkleider

**zu sehr billigen Preisen.**
Ganze Anzüge v. M. 16 an.
Herbst-Ueberzieher von M. 13 an.
Knaben-Anzüge v. M. 3 an.
Hosen & Westen v. M. 7 an.
Jäger-Joppen v. M. 7 an.
Jünglings-Anzüge von M. 12 an.
Arbeiterjoppen und Hosen v. M. 2½ an.
Knabenjoppen & Hosen v. M. 1½ an.
Jagdwesten von M. 3 an.
Eine Partie Bukskin-Hosen v. M. 5 an.
**Um geneigten Zuspruch bittet**
**A. Levison.**
**Ueber den Jahrmarkt Dienstag den 17. Sept.**
**im Gasthaus z. Engel.**

**Nur zum Markt in Backnang**
**im Gasthaus z. Engel**
kommt der seit 20 Jahren bekannte billige Mann.
Auf der Rückreise nach Sachsen in die Heimat bin ich gezwungen, um die großen Kosten der Retourfracht zu ersparen, einen **großen**

## Liquidations-Ausverkauf

abzuhalten. Zu Spottpreisen werden verkauft:
Grosser Posten Resten
**in Möbelstoffen, Cretonn, Kattun u. s. w.**
**Riesiges Lager**
in **Leinenspitzen** schon 6 Meter von 20 Pf. an.
**Stickereien und Wollspitzen**
**von 10 Pf. per Meter und noch billiger bis zu den feinsten Sachen.**
Wegen vorgerückter Saison in **großer Auswahl:**

## Seidene Tücher

**per Stück von 40 Pf. an.**
Noch nie dagewesen!
**Vorhangstoff**, englisch, per Elle von 12 Pf. an.
**Paspoil für Damen** 6 Stück zu 10 Pf., Neuheit.
**Zu Spottpreisen, Gelegenheitskauf:**
**große Partie Damen- & Kinderkragen**
um jeden Preis, **pr. Dutzend schon von 50 Pf. an,** und noch tausend andere Sachen.
**Nur zum Markt in Backnang**
**im Gasthaus z. Engel.**
Hochachtungsvollst
**Traugott Barth**
aus Greiz i. S.
Für Reellität meiner Waren bürgen die vielen Besuche vom Früh-Jahr.

# Umschläge zu Geldrollen

**vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**

**3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst**
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offerte sub. **L. 7308** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**


## Untergang des Dorfes Kantzorik in Erzerum am 2. August.

Das kleine, 215 Einwohner zählende Dorf Kantzorik war im Caza (Bezirk) von Tortum, welcher zum Vilajet von Erzerum gehört, gelegen. Das Dörfchen befand sich in einem engen Thale, ungefähr 1600 Meter über dem Meeresspiegel und war von Erzerum 60, von Nikhah, dem Sitze des Kaimakams, 10 Kilometer entfernt. Die Bewohner von Kantzorik, welche durch unterirdisches Getöse erschreckt worden waren und bemerkt hatten, daß die Quellen am Ostausgange ihres Thales plötzlich versiegten, machten der Behörde hievon Mitteilung, welche die Einwohnerschaft zum Verlassen des Dorfes aufforderte. Doch ehe noch die Leute Zeit gefunden hatten, dieser Weisung nachzukommen, wurde am 2. August um die Mittagsstunde ein schreckliches Getöse gehört, ein Teil des Gebirges brach in sich selbst zusammen, und das kleine Dorf wurde unter einer riesigen Schlamm-Masse begraben, wobei 136 Menschen den Tod fanden. So viel geht aus den Berichten der Ueberlebenden der entsetzlichen Katastrophe hervor; einzelne versichern, einen roten Strom gesehen zu haben, was den Schluß zulassen würde, daß der Schlamm, welcher das Dorf begrub, feuerflüssig gewesen sei. Der Generalgouverneur des Vilayets von Erzerum, Samih Pascha, bereite sich, Hilfsmannschaft nach Kantzorik zu entsenden, um weiterem Unheile vorzubeugen. Da auch die anderen Dörfer jener Gegend bedroht schienen, ließ er dieselben von den Einwohnern räumen und beauftragte mich, an Ort und Stelle die Ursache der Katastrophe aus dem geologischen Gesichtspunkte zu erforschen. Ich begab mich denn am 9. August nach dem Unglücksorte.

Das Land von Caza Tortum entstammt der zweiten Erdbildungsperiode und weist jurakalkhaltigen Trias- und Kreideboden auf, der aber infolge einer plutonischen Erdbewegung zerrissen wurde, und heute ragen aus demselben riesige, aber kein bestimmtes System aufweisende Massen Trachyt-, Granit- und Basaltfelsen auf, welche noch zahlreiche Spuren primärer Bildung zeigen. Auf dem Wege von Nikhah nach Kantzorik fiel mir eine große Anzahl von Schlammklümpchen auf, welche mit den Rundkieseln des Hohlweges, der das große Thal von Kantzorik abschließt, vermischt lagen. Diese Klumpen, welche einen Durchmesser von 10 bis 40 Zentimeter haben, bestanden aus Sand und Kalkbruchstücken, welche durch eine aschenartige Masse zusammengehalten wurden, die erst nach der Katastrophe von Kantzorik bemerkt wurden. Nach einem halbstündigen Marsche war ich am westlichen Eingange des Thales angelangt und konnte mir nun Rechenschaft von der Umwälzung geben, die sich vor acht Tagen ereignet hatte. Von dem Orte, wo ich stand, erstreckte sich in der Richtung von Ost nach West in einer Länge von 7 bis 8 Kilometern und einer Breite zwischen 100 bis 300 Meter bis zum Fuße des großen östlichen Gebirges, gleich einem erstarrten Flusse, eine festgewordene Schlamm-Masse, deren obere Schicht von grau-blauer Färbung war. Diese Masse, welche auf ungefähr 50 Millionen Kubikmeter geschätzt werden kann, bildet eine wellenförmige Fläche, deren einzelne Ausbauchungen bis zu zehn Meter aufweisen, was zur Genüge beweist, daß die Masse, welche im flüssigen Zustande aus dem Erdinnern an die Oberfläche geschleudert worden, hier durch den Kontrakt mit der kalten Luft und das rasche Verflüchtigen der mitgeführten Gase erstarrte, wobei die Oberfläche die Spuren der wellenförmigen Bewegung behielt. Ich durchschritt nun das ganze Thal, bis zur Stelle, wo das Dorf Kantzorik gestanden; dieselbe ist durch eine stärkere Erhöhung der Schlammmasse kenntlich, anscheinend infolge des Widerstandes, auf den sie hier stieß. Bruchstücke von Gebäuden waren von der Eruptionsmasse bis an das entgegengesetzte Ende des Thales getragen, wo sie noch liegen. Weiter vordringend, gelangte ich an den Fuß des Hügels, am Nordabhange des großen Gebirgszuges; daselbst konnte ich infolge der zahlreichen tiefen Einsenkungen, Spaltungen und auch Erhebungen des Bodens nur mit großer Schwierigkeit bis zum Gipfel gelangen. Doch wurde ich daselbst für meine Mühe durch den Anblick eines im vollen Zerfalle befindlichen Gebirges entschädigt. Das große östliche Gebirge war auf allen Seiten gespalten und wies auf mehr als 400 Metern Breite eine riesige Höhlung dar, welche durch das Versinken eines großen Teiles des westlichen Abhanges entstanden war und einen riesigen Einschnitt zwischen diesem Teile des Gebirges und seiner Basis darstellte. Diesem Riß durch den Berg, dessen Bodenfläche dem Auge durch eine Terrainfalte verborgen ist, entströmte zweifellos die Schlammmasse, welche, wie erzählt wird, einen penetranten Geruch ausströmend und Tod und Verderben verbreitend, das blühende Thal überschwemmt hat. Die flüssige Masse strömte mit solcher Gewalt aus, daß sie schwere Felsblöcke fortriß, durch deren Entfernung die oberen Felspartien stellenweise den Halt verloren und einbrachen. Ein dumpfes Geräusch, ähnlich dem eines über eine Eisenbrücke rollenden Eisenbahnzuges ist noch immer in kurzen Zwischenräumen vernehmbar und große Abrutschungen finden von Zeit zu Zeit statt, wobei ein kleiner Staub gleich Rauchwolken aufsteigt. Es läßt sich nicht unterscheiden, ob dieses Getöse durch den Absturz von weiteren Felspartien verursacht wird oder ob es samt diesem das Resultat einer unterirdischen Arbeit ist. Auch auf den Granitbergen, an deren Fuß das von Kantzorik 10 Kilometer entfernte Dorf Nikhah liegt, fand ich Risse und Terrainsenkungen, und es wird behauptet, daß ähnliche Sprünge auch an einer 2 bis 3 Kilometer entfernten Stelle wahrgenommen wurden. Man hört auch allerwärts vom „unterirdischen Feuer" reden, doch vermochte ich nur, die hervorgebrachte Wirkung festzustellen. Die Frage ist vorderhand nur, ob die vulkanische Umwälzung Halt machen wird, wo sie heute angelangt, oder ob sie sich fortsetzen wird.

---

* **Berlin.** Unter der Spitzmarke „Wir armen Biertrinker" wird von hier geschrieben: Ein bekanntes Restaurant in der Rosenthalerstraße war an den Restaurateur St. zum jährlichen Mietspreise von 9000 M. vermietet. Da kam kürzlich eine hiesige Brauerei und bot dem Besitzer des Hauses, M., für das Lokal 15000 M. Miete. M. bedauerte, das günstige Angebot nicht annehmen zu können, da der augenblickliche Inhaber der Räume noch Kontrakt habe. Um von den bis jetzt mit 9000 M. bezahlten Lokalitäten für 15000 M. Besitz ergreifen zu können, zahlte die Brauerei Herrn St. 10000 M. Abstand. Der Handel war eben geschlossen, als beim Hausbesitzer der Direktor einer andern Brauerei sich meldete und für die Räume — 25000 M., sowie Hrn. St. 15000 M. bot."


Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.


Groß welches so leicht von uns begeistert werden könnte, als Galizien. Dieses Land soll unstreitig uns angehören. Alles geht uns von Statten. Trachtet daher, Brüder und Glaubensgenossen, dieses Land mit Aufbietung aller Kräfte an Euch zu bringen; trachtet vor Allem, die Christen aus ihrem Wirkungskreise zu ver-

gab ist einen Brief an den Vorsteher des deutschen Hilfsvereins. Auch diesen Weg mußte sie auf den nächsten Tag verschieben, so daß sie bei der doch immerhin großen Unsicherheit, ob sie wirklich eine Unterstützung finden würde, allen Mut verlor. Wir brachten aber mit dem Vorsteher des Hilfsvereins und durch

Hoffmeister, Amtsrichter a. D. Stuttgart, Ludwigsburg. Klumpp, C., Amtsnotars Witwe, Stuttgart. Stoll, Willibald, Stuttgart. Molt, M., geb. Goeller, Stuttgart. Haag, A., geb. Ulmer, Ulm.

**Hiezu ein zweites Blatt** sowie
**Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 37.**


Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.





# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 111** Dienstag den 17. September 1889. 38. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die diesjährige Feier des landwirtschaftlichen Haupt-Festes in Cannstatt.

Nachdem Seine Königliche Majestät vermöge höchster Entschließung vom 11. September d. J. die Genehmigung erteilt haben, daß bei der Abhaltung des diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt mit Rücksicht auf die im Lande herrschende Maul- und Klauenseuche von der Veranstaltung einer Ausstellung und Preisverteilung für Rindvieh und Schweine, sowie von einer Ausstellung der in diesem Jahre mit Preisen bedachten Schafe Umgang genommen werde, so wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Veranstaltungen unterbleiben, im Uebrigen aber das landwirtschaftliche Hauptfest am Samstag den 28. September d. J. ganz nach dem durch die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. Mai 1889 veröffentlichten Programm (siehe Nr. 123 des Staats-Anzeigers vom 28. Mai 1889 Seite 887) in Cannstatt abgehalten wird.

Stuttgart den 14. Sept. 1889.

Schmid.

K. Amtsgericht Backnang.

## Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des
Conservenfabrikanten Paul Betz in Spiegelberg
wurde heute am 13. September 1889, nachmittags 6½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Amtsnotar Schweizer in Murrhardt
ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Oktober 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf **Freitag den 11. Oktober 1889, nachmittags 3 Uhr,** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 29. Oktober 1889, nachmittags 2½ Uhr,** Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Oktober 1889 Anzeige zu machen.

Backnang den 13. Septbr. 1889.

Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts:
Lohmüller.

**Murrhardt.**

## Güter-Verkauf.

Die Erben des
† **Alt-Sternwirts J. G. Seeger dahier**
verkaufen am nächsten
**Donnerstag den 19. d. M., vormittags 10 Uhr,**
**in der Notariatskanzlei auf dem hiesigen Rathause im ersten Termin auf Markung Murrhardt:**

| | |
|---|---|
| 29 a 03 qm Acker in Bremäcken, | Anschlag 500 M. |
| 46 a 49 qm Baumwiese im Forst, | Anschlag 1200 M. |
| 28 a 69 qm Baumwiese (worunter 99 qm Feldweg) daselbst, | Anschlag 1800 M. |
| 50 a 97 qm Baumwiese daselbst, | Anschlag 1200 M. |
| 50 a 45 qm Baumwiese im Waltersberg, auch Pfäffleuskinge genannt, | Anschlag 800 M. |
| | Gesamt-Anschlag 5500 M. |

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 14. Septbr. 1889.

Amtsnotar Schweizer.

**Winnenthal,**
**K. Heil- & Pfleganstalt.**

## Kartoffel-Lieferung.

Die unterzeichnete Verwaltung kauft in größeren oder kleineren Posten
**600 Zentner Speisekartoffeln**
von bester Güte und bittet, Proben von solchen mit genauer Angabe des Preises einschließlich der kostenfreien Einlieferung in die Anstalt bis **29. d. M.** einzusenden. Den 13. Septbr. 1889.

**K. Oekonomie-Verwaltung:**
**Auch.**

**Winnenden.**

## Haus-Verkauf.

Aus Anlaß der Verlassenschaftsteilung des Karl Lidle, gew. Bäckers hier, kommt das in der Vorstadt gelegene Haus samt Scheuer, Stallung, Schweinställe und Garten, angekauft zu 7100 M.
am **Donnerstag den 19. d. M., nachmittags 2 Uhr,**
in hiesigem Rathaus zum **dritten und letztenmal** öffentlich zur Versteigerung.

In diesem Hause, welches sich in bester Lage der sehr gewerbsamen Stadt befindet und in welchem seit mehr als 40 Jahren die Bäckerei und Wirtschaft mit Erfolg betrieben wurde, findet ein tüchtiger Geschäftsmann sein sicheres Auskommen.

Das Haus eignet sich auch vermöge seiner Lage zu jedem andern Geschäft.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Den 6. Septbr. 1889.

**K. Amtsnotariat.**
Stroh, Ass.


# Umschläge zu Geldrollen

**vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.**


**Backnang.**

## Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Staats- und Gemeindesteuer pro 1889/90 ist bis zum 30. d. M. die Hälfte verfallen. Die Verpflichtung zur Ablieferung der Staatssteuer, sowie die Bedürfnisse der Stadtkasse erfordern dringend die rechtzeitige Entrichtung der Steuerschuldigkeit.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche im Rückstande sind, werden hiemit aufgefordert, nach Maßgabe ihres vorjährigen Steuerbetrags eine entsprechende Abschlagszahlung an die Stadtpflege zu leisten.

Den 16. Sept. 1889. Stadtschultheißenamt.

**Backnang.**

Bewerber um die erledigte

## Ausscheller-Stelle

wollen sich binnen 6 Tagen melden.
Den 12. Sept. 1889.

Stadtschultheißenamt.
AV. Springer.

Forsbach.
Amtsgerichtsbezirks Backnang.

## Liegenschaftsverkauf.

In der vom K. Amtsgericht Backnang am 26. Juni d. J. angeordneten Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der
Karl Knödler, Schreiners Ehefrau, Katharine Friederike geb. Schieber hier
kommt die hienach beschriebene Liegenschaft, nachdem innerhalb der zweiwöchigen Frist nach dem ersten Verkaufstermin Nachgebote erfolgt sind, durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 7. Sept. d. J. am
**Montag den 7. Oktbr. d. J., vormittags 10 Uhr,**
in dem hiesigen Rathaus zum **zweiten** und **letztenmal** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

Gebäude:

Nr. 21. 81 qm Ein 2-stockiges Wohnhaus mit steinernem Stock und die Hälfte an einem gewölbten Keller, 07 qm ein Schweinstall hinterm Haus,
24 qm Wohnhausanbau mit Geflügelstall,
Brandvers.-Anschl. 3000 M.
Nr. 21A.
30 qm Ein 1stock. Wasch- und Backhaus hinter dem Wohnhaus, nebst
07 qm Backofen,
B.-V.-A. 400 M.
1 a 69 qm Hofraum und ¼ tel an dem Brunnen vor dem Wohnhäuschen Nr. 21 c.
3 a 18 qm in der Backgasse.

Gärten und Länder:
PNr. 20. 1 a 66 qm Gemüse- und Baumgarten in den Gärten hinter der Scheuer Nr. 21 d,
Anschlag zusammen 2200 M.

Acker:
PNr. 547. 20 a 45 qm im Zeil, Anschlag 250 M.

Wiesen:
PNr. 487. 20 a 15 qm im Langgehren, Anschlag 350 M.
Gesamtanschlag 2800 M.
Im Einzelnen angekauft zus. für 2390 M.
Einzel- bezw. Gesamtnachgebot 110 M.
Gesamtgebot 2500 M.

Auf den Gebäulichkeiten ruht ein lebenslängliches Wohnungsrecht u. Leibgeding.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Furch und Gemeinderat Klenk von hier. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Dobler von da.

Kaufsliebhaber werden unter dem Anfügen eingeladen, daß für ein gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft, oder sonst gesetzlich zulässige Sicherheit zu leisten ist, und die der Verkaufskommission unbekannten Steigerer und Bürgen obrigkeitliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.

Den 12. Sept 1889.

Vollstreckungsbehörde.
Vorstand: Furch.

Sechselberg.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige **Winterschafweide,** welche ca. 200 Schafe ernährt, wird
**Mittwoch, den 25. d. Mts.,**
vormittags 10 Uhr,
auf 3 Jahre von Martini 1889 bis Ambrosi 1892 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber ins Ratszimmer eingeladen werden.

Den 15. September 1889.

Ortsgemeinderat:
Vorstand: Stoll, A.V.

Mettelberg.

## Geld-Antrag.

**2000 Mark** Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.
**Gottlieb Höfer.**